

Pressemitteilung Aktion „Ein Licht für jede Frau“ in Stralsund

Ostsee-Zeitung 23. November 2011

232-mal Gewalt gegen Frauen

232 Kerzen als symbolisches Licht für jedes Opfer.

Stralsund – Lautstark unterstützten die Musiker der Trommelschule „Trommel mit“ am Dienstagabend das Anliegen des Frauenpolitischen Runden Tisches und des Frauenbüros der Hansestadt. Nämlich auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen und ein Zeichen zu setzen – ein Licht.

„Häusliche Gewalt findet nach wie vor im Verborgenen statt. Mit unseren Kerzen, Trommeln und Plakaten wollen wir das Leid der betroffenen Frauen und Kinder öffentlich machen“, so Elke Ronefeld, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt. Die bundesweite Aktion „Ein Licht für jede Frau“ gibt es in Stralsund bereits zum siebenten Mal.

In diesem Jahr wurden 232 Kerzen entzündet, die für 232 Frauen stehen, die im vergangenen Jahr Gewalt über sich ergehen lassen mussten, sich aber professionelle Hilfe holten. Hinzu kommen 157 Kinder, die Opfer wurden. Sie alle fanden Hilfe im Frauenschutzhause oder Rat bei der Interventionsstelle. Begleitet wird diese Aktion

von der Plakatkampagne „Hinter deutschen Wänden“.

So wie häusliche Gewalt erst auf den zweiten Blick erkennbar wird, zeigt sich dies auf den Plakaten. Was sich als nette Ranken-Tapete hinter einem Sofa darstellt, zeigt

auf den zweiten Blick Fäuste und Gürtel mit Schnallen. Zu sehen sind diese Plakate mit Unterstützung der TLG am Bauzaun an der Ossenreyer- und Heilgeiststraße. Ein zweiter Blick lohnt sich – nicht nur auf die Plakate. mwe



In diesem Jahr wurden 232 Kerzen entzündet, die für 232 Frauen stehen, die im vergangenen Jahr Gewalt erlitten.

Foto: M. We.

Laut gegen Gewalt

Ein Licht für jede Frau entzündet



Am vergangenen Dienstag wurden in der Altstadt Lichter für Frauen angezündet, die häusliche Gewalt erlebt haben. Foto: Antje Rudolph

Stralsund/vpb/AR. Nicht wie in den vergangenen Jahren seit 2005 leise und still sondern laut sollte die Aktion »Ein Licht für jede Frau« in diesem Jahr über die Bühne gehen. Die bundesweite Aktion, die auf die Opfer häuslicher Gewalt aufmerksam machen will, wurde vom Frauentreff Sundine, dem Frauenpolitischen runden Tisch, dem Präventionsrat, dem Frauenhaus und dem Kriminalitätspräventionsrat unterstützt.

Und zu überhören war die Aktion am vergangenen Donnerstag am Ostkreuz wirklich nicht, denn die Trommelschule »Trommel Mit!« begleitete das Gedenken mit schwungvollen Rhythmen. Kerzen wurden ent-

zündet, die dann die Zahl 232 bildeten. So viele Stralsunder Frauen und ihre Kinder sind vom 25. November 2010 bis zum 20. November dieses Jahres aus der häuslichen Gewalt ins Frauenschutzhaus oder die Interventionsstelle geflüchtet. Auf Straftaten, die unbemerkt von der Öffentlichkeit stattfinden und dennoch in der Mitte unserer Gesellschaft geschehen, wollte das Bündnis aufmerksam machen. Seit der Einrichtung des Frauenschutzhauses und der Interventionsstelle im Jahr 1993 ist die erschreckenden Zahlen von 3023 Frauen und 2626 Kinder aus der häuslichen Gewalt geflohen. Schauen Sie also hin, wenn jemand Ihre Hilfe braucht!